

Subscriptions-Preis 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Neugroschen.

# DÜSSELDORFER MONATHEFTE

mit Illustrationen von

A. u. D. Achenbach. Beck. Breitenstein. Camphausen. Des-Condres.  
L. Erdmann. J. Fay. Flamm. Hasenclever. Hildebrandt. Hofemann.  
Hübner. Jordan. Krafft. Lachenwiz. Lessing. Lenze. Pillotte. von  
Normann. Reinhardt. Chr. Reimers. Ritter. Scheuren. Dr. Schröder.  
Schrödter. Schwingen. Sonderland. Süs. Ch. und J. Schlesinger.  
Tidemand. Trubel. Vautier. Wieschebrink. A. Wolff. A. v. Wille u. m. A.

Redigirt von der Verlags-handlung.

**BAND VI.**

**HEFT XV.**

Ausgegeben am 16. Juli 1853.

Druck und Verlag von Aruz & Comp. in Düsseldorf.

Man bittet die Rückseite des Umschlages zu beachten.



Substitutionen des Haptismus

# ÜBERSETZUNG

DES  
HAPTISCHEN  
SYSTEMS

VON  
H. H. H.

Das Haptische System ist ein System der  
Haptik, das die Haptik in der Haptik  
darstellt. Es ist ein System der Haptik,  
das die Haptik in der Haptik darstellt.  
Es ist ein System der Haptik, das die  
Haptik in der Haptik darstellt.

Das Haptische System ist ein System der  
Haptik, das die Haptik in der Haptik  
darstellt.

DES  
HAPTISCHEN  
SYSTEMS

VON  
H. H. H.

Das Haptische System ist ein System der  
Haptik, das die Haptik in der Haptik  
darstellt.

Das Haptische System ist ein System der  
Haptik, das die Haptik in der Haptik  
darstellt.



## Pierlala.

Von Hoffmann von Fallersleben.

Kommt all' herbei und hört ein Lied,  
Ein Lied vom Pierlala!  
Das war ein Kerl! so einen sieht  
Man kaum noch fern und nah.  
Was er gethan sein Leben lang,  
Hört an, das melbet Euch mein Sang!  
C'est bon! sagt Pierlala, comme ça!  
C'est bon! sagt Pierlala.

Wie zärtlich liebt' ihn sein Papa  
Und auch sein Mütterlein!  
Sie sprachen: Liebes Pierlala,  
Sollst unser Erbe sein;  
Sollst haben unser Geld und Gut,  
Drum sei nur frisch und wohlgemuth!  
Merci! sagt Pierlala, comme ça!  
Merci! sagt Pierlala.

Der Herr Papa, die Frau Mama,  
Die gingen ein zur Ruh.  
Wie aber ging es Pierlala?  
Er lachte nur dazu:  
Jetzt will ich trinken Bier und Wein  
Und alle Tage lustig sein!  
Allons! sagt Pierlala, comme ça!  
Allons! sagt Pierlala.

Doch Pierlala hat kein Pläster,  
So lang er ist allein.  
Er denkt: ein Weibchen such' ich mir  
Das wird das Beste sein.  
Willst du mich frei'n, mein liebes Kind?  
Besinn dich nicht! sag: ja, geschwind!  
Courage! sagt Pierlala, comme ça!  
Courage! sagt Pierlala.

Das Mädchen sieht ihn freundlich an:  
O du mein Pierlala,  
Sag, willst du wirklich sein mein Mann?  
Reich mir die Hand, sag ja!  
Und zeig, daß du auch liebest mich,  
So zärtlich liebest wie ich dich!  
Mon Coeur! sagt Pierlala, comme ça!  
Mon Coeur! sagt Pierlala.

Doch Pierlala ward bald gewahr:  
Das Frei'n ist kein Gewinn.  
Vergangen war noch kaum ein Jahr  
Und Geld und Gut war hin.  
Sein Weib verließ ihn eines Nachts,  
Er aber meinte: nun, was macht's?  
Perdu! sagt Pierlala, comme ça!  
Perdu! sagt Pierlala.

Doch Pierlala war bei der Hand,  
Er wußte schnell sich Rath:  
Ich bin so nett und so scharmant,  
Jetzt werd' ich ein Soldat.  
Gebacht, gethan! Bald sah man ihn  
Mit andern auf die Wache ziehn.  
Bon jour! sagt Pierlala, comme ça!  
Bon jour! sagt Pierlala.

In Wehr und Waffen stand er da,  
Als wollt er ziehn ins Feld,  
Und alles rief: Der Pierlala,  
Mon Dieu! das ist ein Held!  
O seht ihn an und sagt doch: wer?  
Wer ist ein tapftrer Held als er?  
C'est vrai! sagt Pierlala, comme ça!  
C'est vrai! sagt Pierlala.

Als Pierlala steht auf der Wacht  
Mit seinem Feuerrohr,  
Da kommt aus pechschwarzdunkler Nacht  
So was, so was hervor —  
Mit Angst und Beben ruft er da,  
Mit Angst und Beben: qui va là?  
Diable! sagt Pierlala, comme ça!  
Diable! sagt Pierlala.

Er läuft was man nur laufen kann,  
Krieg du die schwere Noth.  
Und als er kommt zu Bronzell an,  
Da fällt er hin vor todt.  
Man denkt er muß gestorben sein  
Und legt ihn in den Sarg hinein.  
Voyons! sagt Pierlala, comme ça!  
Voyons! sagt Pierlala.

Zur Kirche bringt man ihn sodann,  
Und wie man Kriegern muß,  
Lebt ihm zu Ehren Mann für Mann  
Noch einen letzten Schuß.  
Die Trommeln gehen rum rum rum,  
Die Glocken läuten bim bam bum.  
Ah Ciel! sagt Pierlala, comme ça!  
Ah Ciel! sagt Pierlala.

Jetzt, denkt er, sind sie schon zu Haus,  
Hier bleib' ich nicht allein:  
Ich will auf meinem Leichenschmaus  
Doch nicht der Letzte sein.  
Er wirft vom Sarg den Deckel ab  
Und läuft zu Haus in vollem Trab.  
Voilà! sagt Pierlala, comme ça!  
Voilà! sagt Pierlala.

O Pierlala, du großer Held;  
Ruft der Major ihm zu,  
Es ist doch auf der ganzen Welt  
Kein braverer Kerl als du.  
Drum sei dir auch dies Kreuz zum Lohn  
Mit voller Gage als Pension.  
Très bien! sagt Pierlala, comme ça!  
Très bien! sagt Pierlala.

Wollt ihr vom Pierlala noch mehr,  
Wohlan, so fraget mich!  
Ich bin es selbst! auf meine Ehr,  
Der Pierlala bin ich!  
Das Alles hab' ich selbst vollbracht  
Und selbst sogar das Lied gemacht.  
Adieu! sagt Pierlala, comme ça!  
Adieu! sagt Pierlala.



Noch ein Mißvergügter.

„Schonst drei Uhr Morgens un noch nich 'ne eenzige Destillation jeöffnet! So 'n niederträchtiges langes Schlafen müßte von Polizeiwegen verboten sind! Wovor habe wir denn überhaupt die Polizei?“



Richter. Was bewog euch, zum Stehlen eure Zuflucht zu nehmen? — Dieb. Ich bin sehr krank und mein Arzt sagte mir, ich müßte alle Morgen eine Kleinigkeit zu mir nehmen.





Lith. Inst. v. Arnz & C<sup>o</sup> in Düsseld.

- Madam ich habe mir für meinen Bräutigam malen lassen.  
— Aber Jette, das ist ja gar nicht ähnlich, du hast ja rothe Haare und blaue Augen und das Bild hat blonde Haare und schwarze Augen! —  
— Ja Madam wissen Sie, das soll 'ne Ueberraschung für ihn sein! —



LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF



„Entschuldigen Sie, jehährteste Herr Apotheke, Sie in den besten Schlaf zu stören. Können Sie mich nich zu 'nen Magenbitter oder zu 'nen Doppeltümmel verhelfen! Die Destillationens sind alle schon jeschlossen und wenn ich vor Schlafengehen nich eenen uf die Lampe jiefse leide ich an Kollicken.“



**Meidinger.**

Da könnde de Vied  
och een goot Werk donne  
un mech äs Schild  
gebruche.“



Historische Erinnerung.



Wie Alexander der Große den gordischen Knoten durchhaut.



THE HISTORY OF THE UNITED STATES

AND THE HISTORY OF THE WORLD

BY JOHN W. FOSTER



# DIE VOLKSFESTE EUROPA'S

und die Eigenthümlichkeiten seiner Bewohner

in Scenen aus dem öffentlichen und häuslichen Leben.

Die unterzeichnete Verlagshandlung hat die Herausgabe eines Europäischen Pracht- und Kunstwerkes ersten Ranges beschlossen, das um der Grossartigkeit seines Zweckes und seiner Mittel willen mit Recht Anspruch darauf macht, schon vor seiner Geburt und seinem Eintritt in die Welt dem Publicum in den weitesten Kreisen bekannt zu werden.

Es handelt sich darum, durch Wort und Bild die hervorragendsten Europäischen Nationalitäten dem Leser und Beschauer vorzuführen und zwar durch wissenschaftliche und künstlerische Gestaltung der aus den eigenthümlichen Culturelementen derselben hervorgewachsenen Lebensformen und Lebensweisen.

Wie sich diese in ihrer Blüthe, den Spielen und Festen auf offenem Markt und am häuslichen Herde, am wahrnehmbarsten ausprägen, so hat das Werk durch wetteifernde Thätigkeit der Schriftsteller und Maler eine doppelte Aufgabe zu erfüllen. Es muss nämlich nach einer gedrängten, historisch-ethnographischen Einleitung für jede einzelne Abtheilung eine sachlich zuverlässige und lebhaft spannende Beschreibung der Hauptlebensmomente und der charakteristischen öffentlichen und häuslichen Festlichkeiten jeder Nationalität geben und neben diesem Texte in den begleitenden grossen Kunstblättern eine solche bildliche Ausführung desselben Darstellungsobjectes, dass nicht blos ungewöhnlichen Anforderungen durch vollendete Kunstleistungen entsprochen wird, sondern dass diese Ausführung neben dem Texte das Werk auch zu einem erschöpfenden und einheitlichen Ganzen zum Abschluss bringt.

Es ist für dieses Unternehmen, nicht nur, weil es die Völker des gesammten Europa's zu seinem Gegenstande nimmt, sondern auch, weil es für ganz Europa und über Europa hinaus bestimmt ist, der Titel:

## DIE VOLKSFESTE EUROPA'S

und die Eigenthümlichkeiten seiner Bewohner

in Scenen aus dem öffentlichen und häuslichen Leben

gewählt worden.

Um bei dieser grossen Tragweite des Werkes das gesteckte Ziel in möglichster Annäherung erreichen zu können, sind sowohl mit den **bewährtesten Schriftstellern**, als auch mit den **berühmtesten Künstlern**, die durch Geburt wie durch Studien in den betreffenden Ländern einheimisch geworden sind und deshalb den wahren Geist am richtigsten erfassen und wiedergeben können, die erforderlichen Verbindungen theils im Betriebe, theils fest angeknüpft.

Die unterzeichnete Verlagshandlung sieht es für sich und die Völker deutscher Zunge als eine Ehrensache an, diesem ganz Europa umfassenden Werke ihre ganze Kraft zur Disposition zu stellen und alles aufzubieten, um der Ehre und Würde der Kunst und Wissenschaft aufs vollkommenste zu entsprechen. Man wird deshalb auch unter den mitarbeitenden Schriftstellern und Künstlern nur solche finden, deren Namen den besten Klang haben und für die Gedeihenheit des Ganzen bürgen.

Das Werk erscheint in **einzelnen Lieferungen** und kann **jede als für sich abgeschlossen** angesehen werden, weil darin immer nur eines der zu beschreibenden Länder aufgenommen wird, und es dürfte hieraus der Vortheil erwachsen, dass den Einzelnen, welchen die Gesamt-Anschaffung zu kostspielig erscheint, die dagegen das nationale Sonder-Interesse befriedigen möchten, der Bezug **einer** Lieferung möglich gemacht wird.

Den Text werden wir in drei Sprachen, Deutsch, Französisch und Englisch, jedoch separat erscheinen lassen, wodurch das Werk als ein **europäisches National-, Kunst- und Prachtwerk**, wie noch keines in seiner Art entstanden, betrachtet werden kann. Bei allen Bestellungen wolle daher der Text in einer der bezeichneten Sprachen verlangt werden.

Die zu beschreibenden Länder sind:

<b>Holland</b>	1	Lieferung	mit	2	grossen	Kunstblättern,	wovon	eins	im	Text.
<b>Frankreich</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>England</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>Italien</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>Schweiz</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>Deutschland</b>	2	Lieferungen	mit	4	grossen	Kunstblättern,	wovon	zwei	im	Text.
<b>Spanien</b>	1	Lieferung	mit	2	grossen	Kunstblättern,	wovon	eins	im	Text.
<b>Norwegen</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>Ungarn</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>Russland</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"
<b>Türkei</b>	1	"	"	2	"	"	"	"	"	"

Jede Lieferung in elegantestem Umschlage kostet 1 Thlr. 15 Sgr.

Arnz & Comp.